



CRT 102 – Teil 2 der Ausbildungsreihe zum Connected Riding Practitioner I in Argentona/Spanien

Sechs Teilnehmerinnen aus Großbritannien und Spanien waren nach Argentona gereist um unter der Leitung von Peggy Cummings und Susan Cook den zweiten Teil ihrer Ausbildungskurse zu machen. Unsere Gastgeber in Spanien waren Melin Farriols und ihre Familie, die uns wie immer auf ihrem wunderschönen PRE Gestüt in der Nähe von Barcelona einen tiefenentspannten Rückzugsort zum Lernen geboten haben. Connected Riding Practitioner Melin Farriols, Sandy Weller haben die Gruppe zusätzlich unterstützt.



Viele Reiter, die an Connected Riding Veranstaltungen teilnehmen, teilen anschließend ihr Wissen mit ihren Freunden und ihrer Familie, oder geben es in Unterrichtssituationen an ihre eigenen Schüler weiter. Wir schätzen und unterstützen es, dass die Ideen von Connected Riding auf diese Weise geteilt werden.

Wenn Connected Riding sich allerdings für jemanden zu seinem persönlichen Weg entwickelt, den er in der Arbeit mit Pferden und Menschen gehen möchte, bildet sich oft der Wunsch heraus, das Connected Riding Training zu vertiefen und Teil der Connected Riding Organisation zu werden.

Die Connected Riding CRT100 Kurse sind offen für Reitlehrer, Trainer und alle interessierten Reiter, die ihr Wissen aus den Connected Riding Stunden grundlegend vertiefen wollen. Hier bietet sich die Möglichkeit, nach Erreichen der Qualifizierung zum Connected Riding Practitioner I, Connected Riding und Groundwork Stunden auf Einstiegerniveau im Einzelunterricht und in kleinen Gruppen und Workshops zu unterrichten.

Die meisten unserer Teilnehmerinnen in Spanien waren schon im Januar 2017 zum ersten Teil der Ausbildung hier, und hatten nun ein Jahr lang Zeit das bereits Gelernte zu üben und zu vertiefen.

Der Kurs CRT102 besteht aus einem theoretischen Teil, der sich unter anderem damit befasst, auf welch unterschiedliche Art und Weise wir Menschen lernen, wie wichtig es ist sich seiner Sprache bewusst zu sein und wie man für sein eigenes Lernen die Verantwortung übernehmen kann.



In vielen Achtsamkeitsübungen, wie hier in einer Übung aus der Alexander-Technik, wird in Einzel- und Gruppenarbeit die Aufmerksamkeit auf den Atem, die innere Rumpfmuskulatur, und immer wieder auf das Finden und Erfühlen der neutralen Beckenposition gerichtet.

Ergänzt wird die Körperarbeit jeden Tag durch die Arbeit am und auf dem Pferd. Die neuen Erfahrungen aus den Achtsamkeitsübungen werden zeitnah in die Praxis umgesetzt und bringen oft ganz neue Erkenntnisse ans Tageslicht.



Melin Farriols mit Abbie Taggney bei der Arbeit an der langen Leine auf dem PRE-Hengst Far Mejarano. Die Partnerin am Boden unterstützt das Pferd dabei, sich unter dem Reiter auszubalancieren. Die Reiterin kann sich, ohne Ablenkung durch das Pferd, auf das eigene Fühlen konzentrieren. Auch Übungen mit geschlossenen Augen sind hier sehr hilfreich.

Die Bodenarbeit mit dem Pferd nimmt einen großen Teil der Kursinhalte ein. Bereits Gelerntes wird vertieft und die neuen Erkenntnisse und Übungen mit Unterstützung der Helfer erarbeitet.



Trudy Affleck aus Grossbritannien. Die Connected Groundwork Übung „Gleich-und-Gegengleich“ am Übergang der Hals- zur Brustwirbelsäule. Man kann hier schön sehen, wie die Stute in sich hineinfühlt und Trudy ihre Reaktion im Blick hat. Die Kopfhaltung wird immer entspannter und die Schulter wird weich.



Haley Howells bei der Connected Groundwork Übung „Lösen der Achsel“. Haley hilft der Stute die Spannungsmuster, die sie im Bereich der Vorhand hat aufzulösen, indem sie die Brustmuskulatur des Pferdes entspannt.



Kay Giblett bei der Connected Groundwork Übung „Die Raupe“ im Schritt. Kay unterstützt ihr Pferd dabei, den Halsansatz in der Bewegung nach vorwärts/abwärts zu entspannen, das hilft ihm, sich in den Kontakt der Leine zu dehnen, und sich in den Wendungen besser durch den ganzen Körper zu biegen.

Peggy Cummings doing connected Groundwork with a 26-year-old P.R.E. Stallion



before



after



Höhepunkte der Kurse sind natürlich immer auch die Momente bei denen wir Peggy bei der Arbeit über die Schulter sehen können und miterleben, wie sich die Pferde innerhalb von wenigen Minuten verändern. Zwischen beiden Bildern liegen keine 5 Minuten. Der 26 Jahre alte PRE Hengst Jaramago wirkt auf dem rechten Bild größer, kompakter, harmonischer und aktiver. Er dehnt sich in den Kontakt über die Leine, hat Energie in der Hinterhand und hat sein Brustbein deutlich angehoben.



Peggy Cummings auf Ilex, einer der Zuchthengste des Gestüts und der Liebling aller Teilnehmerinnen ;)

In den fünf Tagen konnten wir schön miterleben, wie sich die jungen PRE Stuten der Farriols, die wir für den Reitunterricht und die Bodenarbeit zur Verfügung hatten, verändert haben. Durch täglich mindestens eine, manchmal auch zwei Einheiten Connected Groundwork konnten sich die Pferde von Tag zu Tag besser ausbalancieren und mit einigen war es sogar schon möglich das Traben an der Hand zu erarbeiten.

Hier ist noch ein schönes Feedback zum Kurs von Trudy Affleck:

„Ich bin der Familie Farriols sehr dankbar, dass sie uns auch in diesem Jahr wieder ihr Haus mit der wunderschönen Anlage und ihre Gastfreundschaft mit dem tollen Essen zur Verfügung gestellt hat.

„Horseway“ ist ungefähr 35 Minuten von Barcelona entfernt und die Heimat einer Herde faszinierender PRE's. Eine junge Stutengruppe wurde für die fünf Tage unseres CRT102 Kurses zu unseren Lehrerinnen. Der CRT102 bestand aus einer Gruppe von 5 Engländerinnen und einer Spanierin mit der immer hilfreichen Unterstützung von Melin Farriols und Sandy Weller.

Peggy Cummings und Susan Cook leiteten uns in unserem Denken durch die Feinheiten der Connected Arbeit und halfen uns viele Details und Zusammenhänge besser zu verstehen. Die Veränderung, die innerhalb der fünf Tage bei allen Pferden zu beobachten war ist erstaunlich und mehr Vertrauen in die Arbeit mit 2 Leinen (Doppel-Longen-Arbeit) zu bekommen, war für mich sehr wichtig.

Eine der Herausforderungen, die Peggy uns am Ende des Kurses zur Aufgabe gemacht hat, ist, uns mit den 21 Connected Groundwork Übungen aus dem Buch „Connect with your horse from the ground up“ vertraut zu machen.

Nach der Rückkehr aus Spanien haben wir angefangen, als Gruppe einen „21-Übungen-Email-Wettbewerb“ zu starten. Jede Teilnehmerin beschreibt eine Übung und wie sie verwendet wird, und schickt die nächste Übung als Aufgabe an eine weitere Teilnehmerin auf der Liste. Das funktioniert sehr gut und gibt uns als Gruppe einige interessante Einblicke in die Bodenarbeitsübungen.

Für mich war der CRT102 in Spanien etwas ganz Besonderes. Ich kann es kaum erwarten hoffentlich im nächsten Jahr die Möglichkeit zu bekommen am CRT103 teilzunehmen.

Vielen Dank an alle, die diese besondere Erinnerung mitgestaltet haben!

Trudy Affleck